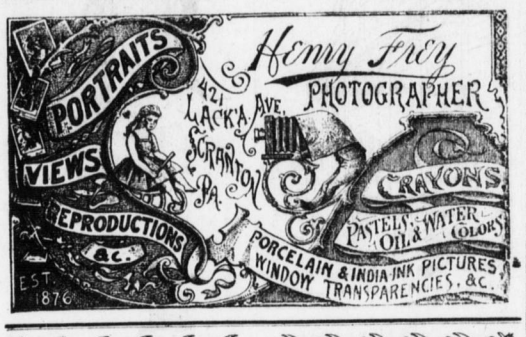
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

L. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

133—155 Nord Siebente Straße.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

Nützliche Aufklärung
enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, weiß einer Jedermann über hunderlei Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.
In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskranke heilen und die üblen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfadenbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorglam verpackt, frei zugeschickt wird.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa

Mr. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Bockwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk verjauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger,
Larch Straße. Ecke Adams Avenue, Scranton.
Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische fleischgemachte Wurst an Hand.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren,
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Gollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc

Wirthschafts-Uebernahme.
Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sibley käuflich übernommen hat. Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommendste Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens. Henri Trauffer, Wirth.

Das neue
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue.
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren und aufmerksame Bedienung

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

Zeittabelle in Kraft den 17. September 1900.

Züge für Hawley und 1 fale Punkte, zu Hawley Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Zwischenstationen machend, verlassen Scranton um 7.05 Morgens und 2.25 Nachm.

Züge kommen an in Scranton um 10.30 Morgens und 9.10 Abends.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 2. Dezember 1900.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.50, 8.10 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nchm. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.30, 7.18, 10.28 Morgens; 12.08, 3.15, 4.48 und 7.19 Nachmittags Erreicht Philadelphia um 1.06, 3.23, 6.00 und 8.22 Nachmittags. Erreicht Scranton von New York um 1.10, 4.06 und 10.26 Mor.; 1.00, 1.52, 5.43, 8.45 und 11.30 Nchm Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 1.15, 4.10 und 9.00 Mor.; 1.55, 5.48 11.35 und Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vormittags. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.25, 2 55, 5.45 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 u. 8.00 Nchm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 u. 3.30 Nchm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10.00 Mor.; 3.40 und 8.00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10 05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm Für Plymouth um 1.05, 3.40 und „8.50, Nachm. Für Kingston, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8 45 Nachm. Erreicht Kingston um 8.52 Mor. Erreicht Plymouth um 2.05, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9 42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Kingston um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.55 Mor.; 3.20 und 5 35 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1 40, 3.00, 5.50, und 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm. Nachm.

Nördlich—Verläßt Scranton um 1.15 und 4.10 Mor.; 1.55, 5.48 und 11.35 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

Ein theures Hunde-Begräbniß.

Stella Miller von Ithaca, N. Y., besaß ein Lieblingshund, Fido genannt, der ihr crepirte, worauf ein feierliches Begräbniß arrangirt wurde. Ein Leichenbestatter wurde gerufen, der das Aas einbalsamiren mußte, ein besonderer Sarg wurde zum Kostenpreis von $35 hergestellt und mit einem feinen seidenen Kissen für $15 ausgelegt. Hierauf ruhte der Hund, als das Begräbniß stattfand. Der Leichenbestatter stand tief in Schwarz gekleidet bereit, seines Amtes zu warten; trauernde Freundinnen der verwaisten Hundemutter umstanden den Sarg, nur einer fehlte, und der war nicht vergessen worden, sondern hatte abgelehnt—der Leichenprediger.

Hat Tobsuchtsanfälle.

Der Attentäter Dietrich Weiland hat, wie aus Bremen gemeldet wird, im dortigen Irrenhause mehrfach Tobsuchtsanfälle gehabt, bei denen der schwächliche Mann Riesenkräfte entwickelte. In einem dieser Anfälle versuchte Weiland den ihm vom Bremer Senat von Amtswegen gestellten Vertheidiger-Rechtsanwalt Dreier, mit einem Stuhle niederzuschlagen. Nach dem Anfälle verfiel Weiland in Krämpfe und in einen dreistündigen Schlaf. Als er wieder erwachte, erzählte er kleinlaut, er habe sich seiner Abführung nach dem Zuchthaus, wozu er wegen Ermordung des Kaisers verurtheilt worden, widergesetzt.

Auf Kosten der Staatskasse.

Wie aus Bremen (Deutschland) gemeldet wird, wird die Staatskasse die Kosten der Rückreise des von der Anklage des Mordes freigesprochenen Tischlers Bartholomäus Kost nach Chicago bezahlen. Kost, der aus Pilsen in Böhmen stammt wurde bekanntlich im ersten Prozeß der Ermordung der Köchin Vodika aus Deutschbrod schuldig gesprochen und zum Tode verurtheilt, im zweiten Prozesse freigesprochen. Seine Ehefrau wohnt in Chicago, wo er seiner Zeit auch verhaftet wurde. Er wird mit einem Lloyddampfer von Bremerhaven nach Baltimore fahren.

Vormundschaft abgelehnt.

Mit 24 gegen 2 Stimmen hat die cubanische Verfassungs-Convention eine Resolution, welche die Annahme des bekannten Platt'schen Amendemets (betreffs amerikanischer Oberhoheit) verlangte, abgelehnt.

Das scheint die endgiltige Verwerfung des Amendement zu bedeuten und es gewiß zu machen, daß nichts die Convention wird bewegen können, die Bedingungen des Amendements gutzuheißen.

Eine Delegation des Convents wird in Bälde den Präsidenten McKinley besuchen und ihm auseinandersetzen, daß es unmöglich für die Cubaner sei, auf dieses Amendement einzugehen.

Im östlichen Theil der Insel, der während des Aufstandes gegen Spanien unter dem besonderen Namen „Cuba Libre" bekannt war, herrscht bedeutende Gährung, und jeden Augenblick mag es zum offenen Aufstand gegen die amerikanische Herrschaft kommen.

Wilhelms Leibwache.

Der Kaiser hat die Anregung seiner Umgebung, sich bei seinen Ausfahrten von radelnden Leibgendarmen begleiten zu lassen, verworfen, weil er eine derartige Begleitung für unpraktisch und unästhetisch hält. Diese Entscheidung des Kaisers kommt ziemlich überraschend, da die vier militärischen Radfahrer, die als Leibwache in Aussicht genommen waren, bereits eingekleidet und eingeübt waren, und in der neuen Alexander-Kaserne am Kupfergraben ihr Quartier erhalten hatten. Es waren drei Unterofficiere von den Leibgendarmen und ein Trompeter von der Leibwache der Kaiserin ausgewählt worden, die mit Litewken bekleidet waren und eine Mütze mit auffallend großem Schirm trugen. Kürzlich machte ein Hofmarschall in einer offenen Equipage mit dieser radelnden Eskorte eine Probefahrt vom Königlichen Schloß über die nördliche Seite der Linden nach dem Thiergarten und wieder zurück. Die Berliner guckten verwundert zu und fanden, daß die Prozession doch etwas komisch aussah. Dasselbe Gefühl scheint der Kaiser gehabt zu haben. Aus der radelnden Leibwache ist also nichts geworden.

Rauheim bestürzt.

Der neue große Sprudel im Bade Rauheim hat plötzlich zu fließen aufgehört. Energische Versuche sind seitens der Behörden gemacht worden, um denselben von Neuem einzufangen, allein bisher ohne jeden Erfolg. Darüber ist die Bevölkerung Rauheims, welches in den letzten Jahren sich zu einem fashionablen Bade ersten Ranges emporgeschwungen hat, ganz aus dem Häuschen. Die Schuld wird auf die Regierung geschoben, welche durch ihre artesischen Brunnengrabungen in der Nähe von Rauheim das ganze Unglück verschuldet haben soll.

Noch ein Riesen-Trust in Bildung begriffen.

Das „schöne" Beispiel, das J. P Morgan & Co. mit der Bildung des Billionen Stahltrusts geliefert haben, läßt andere Billi- und Millionäre nicht schlafen. Wie in New York verlautet, ist jetzt ein neuer Billionen-Trust in der Bildung begriffen. Dessen Aufgabe soll es sein, den Kupfermarkt zu controlliren. Der Plan dazu ist von John D. Rockefeller, Henry H. Rogers, Lewishon Bros., Jas. Stillmann, Thos. Lawson und Senator Clark entworfen. Außerdem sollen dem Trust noch die folgenden Gesellschaften angehören: Amalgamated Copper Co., Capital $100,000,000; American Smelting & Refining Co., $100,000,000; Calumet & Hecla Mining Co., $2,500,000; United Verde Junior Copper Mining Co., $3,000,000; Boston & Montana Consolidated Copper & Silver Mining Co., $3,750,000; Butte & Boston Consolidated Mining Co., $2,000,000. Der Trust soll mit mindestens einer Billion Dollars kapitalisirt werden. Schon in wenigen Tagen soll der „Prospektus" erscheinen.

Kannibalenthum.

Der in Singapore ansässige Correspondent der London „Daily Expreß" berichtet über eine haarsträubende Geschichte von Kannibalenthum, die von zwei Passagieren der schottischen Bark „Angola" die kürzlich Schiffbruch erlitt, erzählt wurde. Die beiden Gewährleute, ein Schwede Namens Johannsen und ein Spanier Namens Marticornu, erzählten, daß die „Angola" auf ein Riff auffuhr. Es wurden zwei Flöße gebaut. Das kleinere das fünf Mann trug, ist verschollen. Das größere trug zwölf Mann und war 42 Tage ein Spiel von Wind und Wetter. Die Matrosen aßen Muscheln, Seetang und schließlich ihre Stiefeln. Am 25. Tage wurden zwei von ihnen wahnsinnig und begingen Selbstmord. Am 26 Tage tödtete ein Franzose den Maat mit einer Axt, am Tage darauf wurde jener Franzose getödtet, als er versuchte, auch den Kapitän zu ermorden. Die Ueberlebenden, alle wahnsinnig, verzehrten die Leiche des Franzosen. Von den zwölf Mann blieben nur Johannsen und Marticornu übrig. Sie wurden nach 42-tägigen Strapazen auf einer Insel der Natuna Gruppe an das Land getrieben.

Elend in Indien.

Die Entvölkerung Indiens durch Hungersnoth und Cholera nimmt erschreckende Proportionen an. Die letzten Berichte aus Simla, mit den Volkszählungsresultaten aus den Centralprovinzen, machen eine Bevölkerungsabnahme von über einer Million seit 1891 ersichtlich, wo eine Zunahme von 1¼ Millionen erwartet worden war. Schätzungsweise wird die Zahl der in Mittel-Indien infolge von Entbehrungen und Hungersnoth seit 1896 gestorbenen Menschen auf 5 Millionen geschätzt. Im westlichen Indien sieht es noch schlimmer aus. Im Bodeypoor-Staat beträgt die Abnahme 840,000 gleich 45 Prozent der Bevölkerung, im Staat Bhopaul 808,000 Köpfe, im Distrikt Banda 124,000 u. s. w. In der Stadt Bombay hat die Einwohnerzahl um 50,000 abgenommen. In den Theilen Indiens, welche von Hungersnoth und Seuche verschont blieben, wurde eine Vermehrung der Bevölkerungszahl konstatirt. So hat z. B. die Stadt und Präsidentschaft Madras eine Zunahme um 8 Prozent aufzuweisen.

Schlimme Anklagen.

Der Internationale Mäßigkeits-Congreß trat in Wien zu seiner ersten Sitzung zusammen. Dieselbe hatte einen ungewöhnlich stürmischen Verlauf. Dr. Meinert aus Dresden stellte nämlich die Behauptung auf, daß der Untergang des Dampfers „Elbe" ganz allein dem Umstande zuzuschreiben gewesen sei, daß die Offiziere des Schiffes betrunken gewesen wären. Gegen diese Anschuldigungen erhob ein Theil der Versammlung stürmischen Protest, doch Dr. Meinert ließ sich nicht abschrecken und stellte andere Behauptungen auf, die einen ähnlichen Charakter trugen. So z. B. erklärte er, die meisten deutschen Aerzte huldigten dem Trunke, den sie sich während ihres Aufenthaltes an Universitäten angeeignet. Ferner bemerkte er, Beweise dafür zu haben, daß mehr Aerzte an den Folgen des Alkoholgenußes wie an denen von Krankheiten stürben. Auch gegen diese Bemerkung wurde energischer Protest erhoben.

Ein Präcedenz-Fall.

Zum ersten Male in der Geschichte dieses Landes ist es vielleicht vorgekommen, daß eine Frau wegen Wahlbetrugs arretirt worden ist. In Denver, Col., ereignete sich das seltene Vorkommniß. Die Gefangene ist Frau M. A. Ratcliffe, 36 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Ihrer politischen Gesinnung nach gehört sie der demokratischen Partei an. Die „Tox Reform League," welche es sich zu ihrer Aufgabe macht, Wahlbetrügereien zur Strafe zu bringen, beschuldigt sie, in einem Wahldistrikt absichtlich in betrügerischer Weise ihre Stimme abgegeben zu haben.

In Nachthemden.

Fünfundsiebzig Studenten des Armour Institute in Chicago, die Nachthemden über ihren anderen Kleidern trugen, begannen Abends einen nach der Südseite fahrenden Hochbahnzug und versetzten die Passagiere in solchen Schrecken, daß mehrere Frauen hysterisch wurden. Schließlich mußte die Polizei die übermüthigen Jünglinge an die frische Luft befördern Dieser tolle Streich war nur einer von mehreren, die sie sich aus Freude darüber zu Schulden kommen ließen, daß Frau P. D. Armour und S. Ogden Armour, die Wittwe und der Sohn des Gründers der Armour Institute, demselben eine Million Dollars geschenkt hatten.

Auch da dieselbe Ausrottung.

Professor Beyer, der im Auftrage der American Ornithological Association of the Louisiana Gulf Coast eine Untersuchung einleitete, empfiehlt die Anstellung von Hüter an verschiedenen Punkten der Golfküste in Louisiana, um die Ausrottung der Wasservögel zu verhindern. Seine Untersuchung zeigte, daß sofortige Maßnahmen zum Schutze der Vögel dringend geboten seien, wenn anders nicht deren Ausrottung unthätig mitangesehen werden soll. Auf den Brück- und Caillon-Inseln, wo früher Millionen von Seevögeln nisteten, waren die Brutstätten zerstört; nicht besser ist es auf den Calumet- und Castella-Inseln, wo nicht einmal das Gelreich einer Möve zu hören war.

Solches Blech!

General-Consul Guenther in Frankfurt hat dem Staats-Departement mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm durch ein Dekret den Unterricht der englischen Sprache in allen Hochschulen und Gymnasien angeordnet. Statt dessen soll die französische Sprache fallen gelassen werden. Auch wird berichtet, daß er die englische Sprache als Hofsprache (?) einzuführen gedenkt?

Ein neues Leiden
scheinen allenthalben ein Erdtheil der menschlichen Familie zu sein, nämlich
Rheumatismus und Neuralgie.
Diese Leiden werden jedoch geheilt durch das Meisterheilmittel
St. Jakobs Oel.

Finleys Spitzen und Stickereien.

Spitzen.

Die Besetzung „par excellence" für künstlerische Kleider Beschmückung. Garnituren von reicher nnd rarer Schönheit. Kein anderes Material giebt den Ton und die Abrundung in der Kleiderbesetzung, wie prachtvolle Spitzen. Wir haben jetzt ausgestellt eine große Auswahl von Bestings, Flouncings, breiten und engen Edgings, in all den populären und verschiedenartigen Spitzen, einschließend

Arabische, Persische, Point d'Alencon, Valenciennes, Point Venedig, Renaissance, Torchon und andere.

Stickereien.

Wir zeigen das größte Assortement. Vollständige Linie von Cambric und Nainsook, von dem zarten schmalen Rande bis zu der größten Vollkommenheit der Dessins in breiten Flouncings und All-Overs. Irische Point Stickerei in all den neuesten Mustern. Sehr ausgewählt und prachtvoll.

510 und 512 Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Abonnirt auf das
„Wochenblatt"
$2.00 per Jahr

Vermischtes Inland.

— W. J. Youmans, seit langen Jahren Redakteur des „Popular Science Monthly", ist in Mount Vernon bei New York gestorben.

— Sämmtlichen Heizern auf der Lake Shore Bahn ist eine beträchtliche, am 1. Mai in Kraft tretende Lohnerhöhung bewilligt und dadurch ein drohender Streik abgewendet worden.

— Das Abgeordnetenhaus der Minnesota'er Staatslegislatur nahm die Senats-Vorlage an, welche die Kosten für das neue Staats-Capitolsgebäude auf 3 Millionen Dollars erhöht.

— Stahlfabrikanten bemühen sich um den Contrakt für das Stahlgerüst zur East River Brücke in New York. Der Contrakt wird eine Summe von $2,000,000 bis $3,000,000 involviren.

— In Shreveport, La., brannte die Fabrikanlage der Shreveport Ice and Refrigerator Co. ab. Der Schaden beläuft sich auf etwa $150,000. Vierzehn Maulesel kamen in den Flammen um.

— Im Hoffman House in New York erschoß sich der bekannte Börsenmakler Benjamin Forst. Verunglückte Spekulationen und Schulden sollen ihn zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben.

— In Lisbon, Me., hat eine Feuersbrunst das Geschäftsviertel des Ortes heimgesucht. Binnen wenigen Stunden wurden 28 Häuser eingeäschert und ein Schaden in Höhe von $250,000 angerichtet.

— Erzbischof Bruchesi in Montreal, Can., drohte allen Jenen in seinem Sprengel mit der Ex-Communication, die in Heirathsangelegenheiten nicht die Gesetze der Römisch-Katholischen Kirche beachten würden.

— Congreßabgeordneter J. A. T. Hull, der Vorsitzer des Comites für militärische Angelegenheiten, hat sich mit seiner Familie auf die Reise nach den Philippinen begeben. Er wird dort den Militär- und Militärtransportdienst inspiziren.

— Es wird in New York angekündigt, daß sich mit einem Aktienkapital von $1,500,000 ein Syndikat gebildet hat, welches die Produktion der fünf bedeutendsten Glasspinnereien des Landes controliren will. Das Bureau des Trusts wird in New York eröffnet.

— In der Frauenabtheilung des Hospitals für Irrsinnige in Indianapolis brach Feuer aus, welches von der Löschmannschaft nach einstündiger Arbeit unter Controlle gebracht wurde. Alle Patienten gelangten ungefährdet in Sicherheit. Der Verlust ist ein geringer.

— Die in Washington enthüllte Reiter-Statue des Generals Logan ist ein Werk des Bildhauers Franklin Simmons. Ihr Sockel ist 20 Fuß hoch. Sie kostet im Ganzen $65,000, wovon $50,000 vom Congreß bewilligt wurden. Präsident McKinley hielt die Enthüllungsrede.

— Der Farmer Hermann Schroeder, der 15 Meilen nordwestlich vom Devils Lake, N. D., wohnte, beging Selbstmord durch Erschießen. Er kam erst vor zwei Jahren von Deutschland nach den Ver. Staaten. Neulich verlor er seine ganze Habe durch Kündigung einer von ihm ausgestellten Hypothek.

— Reinhold Stelling, der Großpräsident der Großloge des Ordens der Hermannssöhne starb in seiner Wohnung in Port Washington plötzlich am Herzschlag. Herr Stelling war zehn Jahre lang Großpräsident der Hermannssöhne. Wie kaum ein Zweiter war er stets um die Interessen des Ordens bemüht.

— Der „Hamburg-Amerika" Dampfer „Auguste Victoria", Capitän E. Kaempff, ist von seiner langen Orientreise zurückgekehrt und mit ihm ist auch Hr. Emil L. Boas, der New Yorker Vertreter der Hamburger Linie, der vom Sultan durch Verleihung eines hohen Ordens ausgezeichnet worden ist, nach New York gekommen.

— Die Tochter eines Vetters des englischen Herzogs von Hamilton, welche ihrer Familie entlaufen war, wurde in New York als „Maler-Modell" gefunden. Der englische Botschafter Pauncefote übergab das Mädchen der St. Georgs-Gesellschaft, welche für die Rücksendung der Durchbrennerin nach England Sorge tragen wird.

— Alva Smith, der beschuldigt war, die 18jährige Mamie Ellum, die vor zwei Wochen in einem Hospital in Omaha starb, ruinirt zu haben, wurde in Sioux City, Ja., als er vom Theater heimkehrte, von einem 50 Köpfe starken Mob überfallen und getheert und gefedert. Er wurde ferner aufgefordert, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen.

— Die Beamten der Universität von Ann Arbor, Mich., weigern sich, den Namen des Studenten anzugeben, der angeblich an der Beulenpest leidet. Anderweitig erfuhr man, daß derselbe Charles B. Hare heißt und aus Pawnee City, Nebr., kommt. Er soll sich bei der Arbeit mit Pest-Bacillen im Laboratorium die Krankheit zugezogen haben. Er wird genesen.

— Die Katholiken von St. Paul werden am 2. Juli den 50. Jahrestag der Ankunft des ersten katholischen Bischofs, Joseph Cretin, feiern. Das Gebiet, über welches damals der genannte Bischof die Seelsorge übernahm, erstreckte sich vom St. Croix und St Louis Fluß im Osten zum Mississippi im Westen, und von Jowa im Süden bis zu den britischen Besitzungen im Norden.

— General Joseph M. Sudsburg, ein hervorragender Offizier der Union während des Bürgerkrieges, ist in Baltimore in seiner Wohnung einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene war im Jahre 1825 in München geboren, nachdem er längere Zeit in der baierischen Armee und im französischen Heere gedient, war er nach den Ver. Staaten gekommen, wo er bei Beginn des Bürgerkrieges in die Armee der Union eintrat.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt."

Ausland.

— Die Eisenbahn zwischen Kiautschou und Tsintau ist eröffnet worden.

— Kaiser Wilhelm enthüllte Freitag in Potsdam ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I.

— In Zwittau, Königreich Sachsen, starb in hohem Alter der frühere conservative Reichstagsabgeordnete Haberkorn.

— König Otto von Bayern hatte wiederum an heftigen Nierenblutungen, welche mit Krämpfen verbunden waren, zu leiden.

— In Dresden hat der Oberlandesgerichtsrath Fraenkner in Folge eines schweren körperlichen Leidens Selbstmord begangen.

— Das deutsche Fischerboot „Emma" ist während eines Sturmes untergegangen. Der Capitän und zehn Mann ertranken.

— In dem ungarischen Dorfe Borezel wurden 60 Häuser vom Feuer zerstört, und in der heimgesuchten Ortschaft herrscht folglich großes Elend.

— In London starb Sir George Murray Smith, einer der bekanntesten englischen Verleger. Er war Chef der Firma Smith, Elder & Co.

— Die großen Eisenwerke in Oeynhausen, Westfalen, sind abgebrannt. Der Schaden beträgt 500,000 Mark. Man vermuthet Brandstiftung.

— Das „Theater an der Wien" in Wien ist geschlossen worden, da infolge der Zahlungsunfähigkeit des Direktors Langkammer das Orchester an den Streik ging.

— Die „Frankfurter Zeitung" und der „Berliner Lokalanzeiger" bestätigen die Nachricht, daß der Kanonenkönig Krupp 5000 von seinen Arbeitern entlassen hat.

— Der Correspondent der London „Daily Mail" berichtet aus St. Petersburg, daß die Einfuhrzölle auf alle amerikanischen Eisen- oder Stahlmaschinen in Wladiwostock erhöht worden sind.

— Eine Depesche aus Warschau besagt, daß Graf Thomas Zemoiski, ein Schwager des Fürsten Stephan Lubomirski, sich mit Hinterlassung riesiger Schulden nach Amerika geflüchtet hat.

— In dem Eisen- und Stahlwerk „Union" in Dortmund, Westfalen, wurden durch Umkippen einer Pfanne mit glühend-flüssigem Stahl achtzehn Arbeiter durch Brandwunden schwer verletzt.

— Der Kölner Männergesangverein, einer der besten Gesangvereine Deutschland's, ist zum Besuch in Wien eingetroffen und wurde am Westbahnhof von hundert österreichischen Gesangvereinen empfangen.

— Großfürst Michael, der derzeitige russische Thronfolger (Bruder des Zaren), wird demnächst eine Studienreise durch das russische Reich antreten, um die in demselben angewandten Verwaltungsmethoden kennen zu lernen.

— Der frühere Kriegsminister General der Infanterie und Generaladjutant P. S. Wannowsky, Mitglied des Reichsraths, ist zum Nachfolger des von dem Studenten Peter Karpowitch ermordeten russischen Unterrichtsministers Bogolepow ernannt worden.

— Der Theaterschriftsteller und Direktor des „Luisentheaters" in Berlin Richard Anger, ist im Alter von 55 Jahren gestorben. Er schrieb die Possen „Berliner Leben", „Die Weisheit Salamonsky's", „Pferdemeier & Sohn", „Spreelottchen" und andere.

— Eine Depesche aus Wien besagt: Die mohamedanische Bevölkerung von Adachie am Eisernen Thor gerieth in Aufruhr und leistete den herbeigerufenen Truppen hartnäckigen Widerstand, was zur Folge hatte, daß 16 Mohamedaner getödtet und 50 verwundet wurden.

— Aus St. Petersburg wird telegraphisch gemeldet, daß Lagowski, der Provinzbeamte, welcher den Oberprokuror des heiligen Synod, Geheimrath Pobiedonoßtzew zu erschießen versuchte, zu sechsjähriger Zuchthausstrafe und Verlust der Bürgerrechte verurtheilt worden sei.

— Die Stellen der Irrenärzte in Leipzig, welche sich weigerten, ihre Funktionen fortzuführen, wenn man ihnen nicht bessere Saläre und eine anständigere Behandlung zukommen lasse, sind durch Aerzte aus Berlin und anderen Städten besetzt worden, welche sich aus Mangel an ärztlicher Praxis für diese Stellen meldeten.

— Die zwei Neffen des türkischen Sultans, welche mit ihrem Vater aus Constantinopel entflohen, sind der Aufforderung des Sultans, dorthin zurückzukehren, nicht gefolgt, sondern haben von Cairo aus die Reise nach Paris angetreten. Die Mutter der beiden Flüchtlinge ist eingekerkert und ihr Vermögen confiscirt.

— In Düsseldorf ist der Generalmaler Hermann Sondermann gestorben. Geb 1832 zu Berlin, war 1832 bis 1853 Schüler von Otto, bildete sich dann in Antwerpen, Paris und zuletzt in Düsseldorf unter Jordan aus. Seine Genrebilder sind von guter Erfindung und gesundem Humor, aber manchmal etwas zu trocknet, stumpfer Farbe.

— Der „Vossischen Zeitung" wird aus Paris geschrieben: „In Frankreich ist die Neigung entstanden und wächst schnell weiter, Kapital in deutschen Papieren anzulegen weil diese profitabler sind, als die französischen. Dies beschränkt sich nicht auf Klöster und derartige Institute, sondern berührt alle Schichten der Bevölkerung und selbst Nationalisten."

— In Ippesheim in Bayern starb im Alter von 72 Jahren der Publizist Friedrich Lampert. Er schrieb „Wallenstein und sein letzter Tag in Eger", „Passionsspiel in Oberammergau", „Kriegs- und Siegeschronik 1870—71", „Die Mühlenherge", „Aus Alt-Ausbacher Zeit." Ferner starb in Berlin der Haftraiteur Rudolf Dressel, dessen Restaurant Unter den Linden weltbekannt ist.